

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 28

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössenschaft.

| | |
|---|--------------|
| Luzern. (Winkelried-Stiftung.) Rechnung pro 1870. | |
| Januar 1. Salvo vom Jahre 1869 | Fr. 6822. 98 |
| April 25. Von der I. Komp. des 1. Inf.-Rekruten- | |
| kurses 1870, Hr. Hauptm. Tröster | 43. 60 |
| " 25. von der II. Komp. des 1. Inf.-Rekruten- | |
| kurses 1870, Hr. Oberl. Höltchi | 28. 60 |
| " 25. von beiden Kompanien Überschuss aus | |
| dem Ordinäre | 22. 80 |
| May 9. vom Artill.-Rekrutendienstl. Luzern aus | |
| der eidg. Schule in Hünenfeld, Chef | |
| Hr. Oberleut. Wüst | 25. 50 |
| " 27. von der I. Komp. des 2. Inf.-Rekruten- | |
| kurses, Hr. Hauptm. Achermann | 20. 30 |
| " 27. von der II. Komp. des 2. Inf.-Rekruten- | |
| kurses, Hr. Hauptm. Halbritter | 17. 40 |
| " 27. von beiden Kompanien Überschuss aus | |
| dem Ordinäre | 12. 30 |
| Okt. 20. von der II. Jägerkomp. des Bataillons | |
| Nr. 13 Überschuss aus dem Ordinäre, | |
| nährend der Grenzbefestigung | 15. — |
| Dez. 31. Zins von Fr. 5000 Luzerner Staats- | |
| obligationen | 250. — |
| " 31. Zins von Fr. 1000 Oblig. der Eins- | |
| grüntafel | 45. — |
| " 31. Zinszuwachs auf den bei der Kantonal- | |
| Spar- und Leihkassa angelegten Geldern . | 36. 32 |
| Bestand am 1. Januar 1871 | Fr. 7339. 80 |

Dieser Betrag wird verzeigt durch:

| |
|---|
| Fr. 5000. — Luzerner Staatsobligationen 5 %. |
| " 1000. — Obligation der Einzinerkassa Nr. 1247. |
| " 1044. 80 Kassabüchlein der Kant.-Spar- und Leihkassa. |
| " 295. — Baaschaft. |

Fr. 7339. 80

Der Rechnungsführer: Blankart.

Vorstehende Rechnung wurde vom Komite geprüft und richtig befunden.

Luzern, 31. Januar 1871.

Der Präsident: N. Rietchi, Kommandt.

Der Auktuar: Weber, Stabsfourier.

Eingesehen und richtig befunden.

Luzern, 6. April 1871.

Der Militär-Direktor:
L. Pfyffer-Balthasar, Rath.

A u s l a n d.

Österreich. (Erinnerungsfeier.) Am 10. Juni rückte in Bruck an der Mur aus Anlaß des Erinnerungsfestes an St. Lucia das k. k. Feldjäger-Bataillon in Parade aus. Unter den Klängen der Volksymphonie wurde das silberne, dem tapferen Bataillon von der zweiten Armee unter Radetzky 1849 gewidmete Signalhorn vor das Bataillon getragen, worauf ein feierliches Hochamt abgehalten wurde. Nachmittags war Offiziers- und Mannschaftsschießen, Abends Konzert und Ball.

Italien. Am 14. d. wird vor dem tribunale militare maritimo in Spezzia unter dem Vorsitz des Kommodore Chavesana ein interessanter Prozeß zur Verhandlung gelangen. Derselbe bezieht sich auf den der Panzerfregatte „Messina“ zugeschriebenen Unfall, welche am 13. Januar d. J. vor dem Hafen Civitanova strandete. Als Sündenbock wurde der wachhabende Offizier, Schiffsoffizier della Torre, auskoren und derselbe der Nachlässigkeit im Wachdienste beschuldigt. Seine Vertheidiger sind der Advokat Dr. Borgonaro und Schiffsoffizier Farina, als Vertreter des Ministeriums figuraet Advokat del Buono. Die Sache erregt die Gemüther umso mehr, als della Torre ein beliebter Kamerad, und es eben sehr zweifelhaft ist, ob es dem Angeklagten gelingen wird, die Schuld abzuwählen. D. B.-S.

Italien. (Denkmal für die Vertheidiger des Monte Berico.) In Vicenza wurde am 10. Juni in feierlichster Weise das Denkmal für die Vertheidiger des Monte Berico am 20. und 24. Mai und 10. Juni 1818 gegen die österreichische Armee enthüllt. Vor der Inauguration hat eine Seelenmesse für die dabei gefallenen Helden um 9 Uhr Vormittags in der Kirche del Monte stattgefunden. Die Garnison und die Nationalgarde von Vicenza, viele Regierungsveteranen, die Vicentiner Freiwilligen und eine große Volksmenge wohnten der Feier bei.

Rußland. (Kriegswissenschaftliche Bibliothek.) Der russische Thronerbe Alexander Alexandrovics hat auf eigene Kosten ein großes kriegswissenschaftliches Werk herausgegeben, das 14 Bände umfaßt.

Türkei. (Die Heranziehung der christlichen Untertanen in der Türkei zum Militärdienste.) Der allgemeinen Reorganisationsmane, welche der deutsch-französische Krieg überall hervorgerufen hat, scheint nun auch die Porte zum Opfer gefallen zu sein, die sich noch viel zu sehr als europäischer Staat betrachtet, als daß sie in dem mit erneuter Kraft wieder aufgenommenen Wettkampfe nach möglichster Verbesserung und Vermehrung der Kriegsmacht nicht konkurriren sollte. Es mag ohne Zweifel der Erkenntnis von der Unmöglichkeit großer Armeen zuzuschreiben sein, daß man sich in Konstantinopel mit dem Gedanken traut, die Rajahs, d. h. die christlichen Untertanen des Halbmondes zum Militärdienst zu verpflichten, eine Neuerung, die dem türkischen Heere zu großem Vorteile gereichen dürfte, da sie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die damit verbundene Abschaffung der Stellsvertretung vorbereitet. Allerdings stehen der Verwirklichung dieses Planes Schwierigkeiten entgegen, da die Heranziehung der Ungläubigen zum Militärdienste den Anschauungen des Mohammedans, der den Kriegsdienst als eine Ehre betrachtet, deren der Christ nicht würdig sei, gründlich widerstrebt und, um ein Beispiel zu geben, in ihren Konsequenzen die Besoldung christlicher Feldgeistlichen, was doch dem Koran gründlich entgegensteht, mit sich brächte. Anderseits aber ist es nicht zu leugnen, daß der fortschreitende Geist auch in der Türkei einen keineswegs sterilen Boden vorgefunden hat und daß die Durchführbarkeit jener Neuerung nicht absolut in Zweifel gezogen werden darf. Ghe jedoch diese Frage entschieden sein wird, werden wohl noch tischa Monate vergehen; das aber können wir schon jetzt aussprechen, daß sich mit der Bewaffnung der Rajahs ein in kulturhistorischer Beziehung höchst bedeutungsvolles Ereignis vollziehen wird.

V e r s c h i e d e n e s.

— (Luftschiffsfahrt.) Während der fünfmonatlichen Belagerung von Paris hat bekanntlich die Ballonpost eine große Rolle gespielt. Nur mittels Ballon konnte Gambetta über die Köpfe seiner Feinde hinweg, die eingeschlossene Stadt verlassen und in den auswärtigen Departements seine alarmtrende rätselose Thätigkeit entfalten; nur mittels Ballonpost wurden Tausende und Tausende von Correspondenzen aus dem Umkreis des Feindes gebracht und erhielten Freunde und Angehörige sehnlichst erwartete Nachrichten von den eingeschlossenen Partern! — Der Ballon hat also zunächst außer seiner bisherigen physikalischen Spielerei einem wichtigen, einem ernsten Zwecke gedient, und es kann nach diesem Beispiel keinem Zweifel unterliegen, daß in unserer Zeit der Versuche und Erfindungen auch der Ballon seine weitere Würdigung finden wird, daß die Luftschiffsfahrt nicht wie bisher Gegengstand der Unterhaltung einer schaulustigen Menge bleibt, sondern in längerer oder kürzerer Frist ein Beförderungsmittel sein wird, das nebst seiner Billigkeit durch unerreichte Schnelligkeit alle anderen in den Schatten stellt. — Das Problem der Lenkbarkeit eines sonst entsprechenden Luftschiffes wird endlich doch gelöst werden, und wenn man einmal von der verschlungenen Form der Fischblase absieht und die Gestalt des steigenden Vogels oder Insektes adoptirt, wird die bisher vergebens angestrebte Lenkbarkeit wohl keine unmöglichkeit mehr sein! — Es ist eben das der